

Paris Hilton : von Büchsen und anderen Hohlkörpern

Autor(en): **Enzler, Simon / Streun, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Paris Hilton

Von Büchsen und anderen Hohlkörpern

Kennen Sie Seraina H. aus St. Gallen? Nicht? Noch nicht – denn diese blonde, 18-jährige Detailhandelsangestellte hat das Zeug, so richtig berühmt und stinkreich zu werden. Das Talent dazu hat sie allemal: Denn Seraina H. sieht genauso aus wie eine New Yorker Jet-Set Tussi, die wahlweise besoffen oder ohne Führerschein von der Polizei erwischt wird, wenn sie nicht gerade in schlechten Kinofilmen in einer Nebenrolle oder im privaten Pornofilm als Hauptdarstellerin Aufsehen erregt. Seraina H. gleicht nämlich Paris H. wie ein Huhn dem anderen. Und während das Original im Frauengefängnis bei Wasser und Brot gehalten wurde, bekam Seraina H. aus St. Gallen von der Firma Rich Prosecco Schweiz einen saftigen Werbevertrag. Sie soll die echte Hilton bei hiesigen Porno-, oh pardon: Promo-Auftritten vertreten. Sie darf dann zum Beispiel bei der Miss Ostschweiz-Wahl im Windfang der MZH Weinfelden an einem Prosecco-Stand lächeln. Ist allemal besser als Verkäuferin – äh, Tschuldigung, Detailhandelsangestellte.

Doch Seraina H. hat nicht nur äusserlich frappante Ähnlichkeit mit dem grossen Vorbild. So wie Paris schon ein paar bekannte Singles hat, hat auch Seraina ein paar Singles unter ihren Bekannten. Ein

Paparazzo des Weltblattes 20Minuten hat sie angeblich in Begleitung des Sohnes eines Rorschacher Pedalovermieters in flagranti ertappt, wie sie – na gut: Er zwar ist kein griechischer Reedereisohn, aber immerhin. Seraina ist auch sehr tierlieb. Sie hat kürzlich so einen heruntergekommenen, unteretzten und magersüchtigen Laborhund befreit. Das Viech sieht Hiltons «Tinkerbell» nicht nur zum Verwechseln ähnlich, sondern heisst auch praktisch gleich: «Stinker-gell?». So oder so ist die junge St. Gallerin sehr naturverbunden und auf dem Boden geblieben. Und dies ist ihr grosser Vorteil, denn sie kennt das «Simple Life» wirklich!

Aber es kommt noch besser: Man habe sogar mit dem Management der echten Paris Kontakt aufgenommen, um das St. Galler Double auch in Amerika bekannt zu machen, verrät die Marketingverantwortliche der Firma, die dieses edle Büchsen- gesöff herstellt. Aber wozu? Wen um Himmels willen kümmert Seraina H., nur weil sie so aussieht, als wäre sie im Knast gewesen? Was soll denn da bekannt gemacht werden? «Ai äm Seraina Eydsch änd ai kömm from Sanggällä, odo. I lööv se Olma, se Brodwöörscht änd se Schützengarten-Bior, odor.» Verzeihen Sie, aber keine Sau interessiert sich in Amerika für ei-

ne Ostschweizer Scheinmillionärin. Oder haben Sie schon mal gehört, dass einem Elvis-Double ein Plattenvertrag angeboten wurde? Der kann froh sein, wenn er für die Silvestershow eines Altersheims gebucht wird. Und bei solchen Festen trinkt man keinen Prosecco aus der Büchse, sondern Champagner aus dem Glas! Sogar in Amerika!

Sei es drum, auch wenn es in Übersee nicht klappen wird, der nationale Markt lechzt nach internationalem Glamour. «Ich bin die Paris Hilton der Schweiz», hat die bescheidene Seraina H. vor Wochen dem Boulevard-Blatt ihres Vertrauens geflüstert. Und nun wird die Arme von Anfragen internationaler Konzerne nur so überrollt. Sie wirbt aktuell für das Zürcher Glattzentrum, das Volkiland hat auch schon Interesse angemeldet und der Usego Mörschwil will sie für eine Kampagne mit Hundefutter engagieren.

Sie hat es also geschafft! Seraina H. aus St. Gallen, die eigentlich einen ganz normalen Beruf gelernt hat, steht plötzlich im Rampenlicht. Man gibt ihr Geld, weil sie wie eine aussieht, die eigentlich schon genug davon hat.

SimonENZLER



Leben